

Halle'sches Tageblatt.



Ercheint täglich Nachmittags
mit Ausnahme der Sonn- und
Feiertage.

Abonnementspreis
vierteljährlich für Halle und durch
die Post bezogen 2 Mark.

Amthliches Verordnungsblatt für die Stadt Halle.

Im Selbstverlage des Magistrats der Stadt Halle.

Insertionspreis
für die viergespaltene Corvus-
Zeile oder deren Raum 15 Pfg.

Reclamen
vor dem Tagesalender die drei-
gespaltene Corvuszeile oder deren
Raum 40 Pfg.

Nr. 165.

Sonntag, den 18. Juli 1886.

87. Jahrgang.

Amthlicher Theil.

Bekanntmachung.

Es wird hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß die aus Anlaß der Vermehrung der Zahl der Loose der Königlich Preussischen Klassen-Lotterie von der 175. Lotterie noch neuerschienenen Kollekturen bis auf einige wenige Stellen, für welche jedoch bereits bestimmte Personen designirt sind, in Berlin, sowie in den Provinzen besetzt sind. Weitere Bewerbungen um diese Kollekturstellen sind daher ausgeschlossen.

Bei der unverhältnißmäßig großen Zahl der eingegangenen Bewerbungen, können besondere Bescheide auf dieselben nur insoweit erteilt werden, als dazu noch eine besondere Veranlassung vorliegt.

Zugleich wird mit Bezug auf den in der 2. Beilage No. 138 des „Deutschen Reichs- und Preussischen Staats-Anzeigers“ veröffentlichten Plan zur 175. Lotterie noch besonders bekannt gemacht, daß der Verkauf der Loose zu derselben bei sämtlichen Lotterie-Einnehmern spätestens am 16. August d. J. zu beginnen hat, daß ein erheblicher Theil dieser Loose in Achtelabschnitten, sogenannten Achtel-Losen, zum Verkauf gelangen und zu diesem Zwecke jeder Königlich Lotterie-Einnahme eine entsprechende Anzahl solcher Achtellose überwiesen werden wird.

Berlin, den 2. Juli 1886.
Königlich Preussische General-Lotterie-Direktion.
gez. Marth. 93. Thiele. 3. B.

Bekanntmachung.

das **Ober-Erbs-Geschäft im Aushebungsbezirke der Stadt Halle a. S. betreffend.**

Gemäß der Bestimmung des § 68, 6 der Erbs-Ord-
nung vom 28. September 1875 bringe ich hiermit zur
allgemeinen Kenntniß, daß das Ober-Erbs-Geschäft im
Aushebungsbezirke der Stadt Halle in der Zeit
vom 26. bis incl. 28. Juli cr.

in den Lokalen des Bürgergartens stattfinden wird.
Zur Vorstellung gelangen alle diejenigen Militärpflicht-
igen, welche beim Erbs-Geschäft im Frühjahr

- als dauernd untauglich zum Militärdienst befunden,
 - bedingt tauglich zur Erbs-Reserve I. und II. Klasse
erachtet und
 - c) zur Einstellung brauchbar bezeichnet sind, sowie
ferner
 - d) die von den Truppentheilen vor beendeter Dienstzeit
zur Disposition der Erbs-Behörden entlassenen
Soldaten,
 - e) die von den Truppen-Kommandos als zur Einstel-
lung untauglich abgewiesenen einjährigen Freiwilligen,
sofern dieselben sich zur Superrevision hier ange-
melde haben und
 - f) die seit dem Erbs-Geschäft hier zugezogenen, zu den
Kategorien a bis c gehörigen, in anderen Aushe-
bungs-Bezirken gemusterten und sich hier gemeldeten
Militärpflichtigen, sowie die aus irgend einem
Grunde in diesem Jahre noch nicht zur Vorstellung
gelangten Mannschaften, sofern dieselben hier ihren
dauern Wohnsitz und sich rechtzeitig zur Stamm-
rolle angemeldet haben. Die Zeit, zu welcher jeder
Einzelne an den oben bezeichneten Tagen zur Vor-
stellung zu erscheinen hat, wird durch besondere Vor-
ladungen mitgetheilt. Diejenigen Gefestigungspflich-
tigen, welche bis zum 15. Juli cr. eine Vorladung
zur Gefestigung noch nicht erhalten haben sollten,
werden hierdurch aufgefordert, sich dann sofort
im Militär-Bureau zu melden.
- Militärpflichtige, welche ohne angemeldet und
überwiesen zu sein, im Aushebungsbezirke zur
Musterung erscheinen, können zu denselben nicht
zugelassen werden.**

**Die Evidenzkarten der Reklamationen finden am
28. Juli cr. halt und haben die Angehörigen
der reklamierten Militärpflichtigen an diesem
Tage selbst mit zu erledigen.**

Von den vorgelegten Mannschaften unentgeltlich
fehlt oder sonst nicht pünktlich zur Stelle ist oder ohne
Erlaubnis von der Musterung sich wieder entfernt, wird
mit Geldstrafe bis zu 30 Mark oder mit entsprechender
Haft bestraft.

Halle a. S., den 25. Juni 1886.
**Der Civil-Vorsteher
der Erbs-Kommission der Stadt Halle a. S.**
(gez. Staupe, Oberbürgermeister.

Bekanntmachung.

Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß
sowohl der Schiedsmann des hiesigen Schiedsmann-
bezirks IX d, Rentier **Carl Donstsch**, als dessen Stell-
vertreter Rentier **Otto**, vorübergehend verreist sind, und
während der Abwesenheit derselben der Schiedsmann des
Bezirks IX c, Stärfabrikant **Weder**, Leipzigerstraße
Nr. 32, vom Königlich Landgerichts-Präsidium zum
Verwalter des Schiedsmannsamts für den Bezirk IX d
auf die Zeit vom 5. Juli bis 5. August bestellt ist.
Halle a. S., den 15. Juli 1886.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Im Anschluß an meine Bekanntmachung vom 23. März
v. J. wird das Publikum davon in Kenntniß gesetzt,
daß während der diesjährigen Gerichtsferien Zahlungen
an die hiesige Gerichtskasse

- a. in der Zeit vom 15. Juli bis 25. Juli nur gegen
eine von dem Gerichtskassen-Vendant **Kennert** und
dem Kassen-Assistent **Sabermann** als Vertreter
des Kontroleurs,
- b. in der Zeit vom 26. Juli bis einschließlich 19. Au-
gust nur gegen eine von dem Kassen-Kontroleur
Kenne als Vertreter des Gerichtskassen-Vendant
und dem Kassen-Assistent **Sabermann** als Ver-
treter des Kontroleurs,
- c. in der Zeit vom 20. August bis einschließlich 4. Sep-
tember von dem Gerichtskassen-Vendant **Kennert**
und von dem Kassen-Assistent **Kufel** als Vertreter
des Kontroleurs,

gemeinschaftlich ausgestellte Quittung gültig geleistet wer-
den können.

Im Uebrigen verbleibt es bei den Bestimmungen der Be-
kannmachung vom 23. März v. J.

Halle a. S., den 15. Juli 1886.

Königliches Amtsgericht.

Der aufsichtführende Richter.
gez. Eichl.

Der gegen den früheren Gutsbesitzer **Adolf Börser**
aus Sibitz bei Erfurt a. E. wegen Urkundenfälschung
unterm 29. Juni 1886 erlassene Steckbrief ist erledigt.
Halle a. S., den 15. Juli 1886.

Der Königl. Erste Staatsanwalt.

von Moers.

Nichtamthlicher Theil.

Halle, den 17. Juli.

* Es hat sich jetzt herausgestellt, daß alle römischen
Depeschen ultramontaner Väter, welche davon zu berichten
wussten, daß das Handbühren des Prinzregenten von
Bayern im Vatikan einen „peinlichen“ Eindruck hervorgeru-
fen habe, und daß die Kurie in München Erklärungen
därüber einholen wolle, auf eine Münchener Nachricht
des „Moniteur de Rome“ zurückzuführen sind. Die Mün-
chener Depesche des römischen Vaters meldete den Ein-
druck, den der Erbs des Prinzregenten angeblich in Mün-
chen hervorgerufen haben sollte, und von dem die Mün-
chener Intendanten wünschten, daß er auch in Rom
wahrgenommen werden sollte. Das Verbrechungsamtstück,
welches mit der Münchener Meldung des „Moniteur de
Rome“ stattgefunden hat, wird vom „Bayerischen Vater-
land“ auf die „römische Zitate der Berliner Central-
forenspolizei“ zurückgeführt. Das „Münchener Fremden-
blatt“, welches mit der „Germania“ in der Heze wetteiferte,
tritt in einer römischen Korrespondenz den Rückzug wie
folgt an: „Der heilige Stuhl muß, um die höchsten In-
teressen der Kirche zu wahren, stets bemüht sein, mit den
faktischen Gewaltthätern der verschiedenen Länder, mögen
dieselben persönlich auch was immer für Gesinnungen he-
gen, sich in den möglichsten besten Beziehungen zu erhalten
und kann dann nur Klage erheben, wenn die Rechte der
Kirche in einem besonders wichtigen Punkte gefährdet sind
und weder die Bischöfe noch die Gläubigen des betreffen-
den Landes Abhilfe erlangen können. Zweifelsohne liegen
Athenstöße vor, worin die „Verdringung“ u. s. w. aus-
gesprochen ist; aber eben so sicher ist auch, daß die „höchste
kirchliche Autorität“ noch manche Uebelstände behoben zu
sehen wünscht, unter denen die Katholiken Bayerns leiden.“

* Das Verloren gegen Graf Dürckheim, den be-
kannnten Abjanten des verstorbenen Königs von Bayern,

ist bekanntlich eingestellt worden. Ueber den Grund sind
mehrere Versionen im Umlauf, von denen die pikantes-
te hier mitgetheilt werden mag. Der Graf soll dem „Frf.
Journ.“ zufolge nachgewiesen haben, daß er in der Nacht,
als er vom König gerufen wurde, keine Ahnung von des
Prinzen Luitpolds Proklamation hatte. Er hatte dem
König gerathen, entweder nach München oder über die
Landesgrenze zu gehen. Der willenslose König verweigerte
Weides, Dürckheim telegraphirte an Frankenstein, er solle
zum König kommen. Frankenstein telegraphirte „ja“,
ging aber zuerst zum Prinzen Luitpold, wo er den Stand
der Dinge erfuhr und nicht abreifte.

* Dem Wiener „Fremdenblatt“ zufolge hat der Kaiser
an den Korpskommandanten von Pest, General v. Gels-
heim-Gyulai, ein Handschreiben gerichtet, durch welches
dessen Gesuch um Verleihung in den Rufstand genehmigt
und demselben hundert den Ausdruck der Anerkennung für
die geleisteten Dienste das Großkreuz des Leopoldordens
verliehen wird. Zum kommandirenden General in Pest
ist Graf Pejačevich, zum Generalinspektor der Kavallerie
FML Prinz Troy und an dessen Stelle Generalmajor
Jonski zum kommandirenden der 10. Infanterie-Division
in Jolestadt (Böhmen) ernannt worden.

Der tyroler Landtag ist am 27. d. M. einbe-
rufen worden, um über die weitere Regulirung der Erbs
Beschluss zu fassen. Die großen Verheerungen, welche die
Hochfluthen der Erbs fast jedes Jahr anrichten, liegen
schon lange eine durchgreifende Regulirung des reizenden
Oberlaufes dieses Flusses nothwendig erscheinen.

* Zwischen England und den Vereinigten Staaten von
Nord-Amerika sollen wieder Verhandlungen über Abschluß
eines Vertrags schweben, welcher die Auslieferung von
Dynamitverbrechern betrifft. Bisher haben es sich die
Vereinigten Staaten nicht nehmen lassen, allerhand Raub-
und Mordgefeindeln in zuvorkommender Weise Gastfreun-
dschaft zu gewähren. Möglich, daß die Amerikaner nach
den Vorgängen in Chicago und Milwaukee anders darüber
denken.

* Die Ausflüchten der Engländer in Birma haben sich
erheblich verschlimmert. Prinz Myentien magt es sogar,
einen Aufruf zu erlassen, in welchem der englische Gouver-
neur Bernard für vogelfrei erklärt und ein Preis von
2000 Rupien auf seinen Kopf ausgesetzt wird. In der
Hauptstadt Mandalay nimmt die Unzufriedenheit immer mehr
zu. Als General White vor einigen Tagen mit zwei
Offizieren durch die Straßen ritt, wurde aus einem Hause
auf ihn geschossen, ohne daß es gelungen wäre, des
Thäters habhaft zu werden. Die englische Regierung hat
sich unter solchen Umständen genöthigt gesehen, mehr Trup-
pen nach Ober-Birma zu schicken.

Telegraphische Nachrichten.

Dortmund, 16. Juli. Der „Dortmunder Zeitung“ zufolge
sind heute in Bitten eine größere Versammlung halt, in wel-
cher die Gründung eines Vereins beschlossen wurde, welcher
die Kanalisierung der Ruhr und den Bau eines Kanals von
Bitten nach Dortmund zum Anschluß an den Emskanal anzu-
streben soll.

Fernburg, 16. Juli. Heute fand hier selbst die Abnahme
und feierliche Betriebseröffnung der Eisenbahnstrecke Braun-
schweig-Derneburg der braunschweigischen Landes-eisenbahn
statt. Der Eröffnung wohnten der Staatsminister Graf Götze-
Wrisberg, mehrere preussische und braunschweigische Kommissäre
und viele Ehrengäste bei.

Wien, 16. Juli. In den letzten 24 Stunden kamen in Triest
8 Choleraerkrankungen und 3 Choleraodesfälle, und in Fiume
6 Choleraerkrankungen und 2 Choleraodesfälle vor.

Rom, 16. Juli. Von gestern Mittag bis heute Mittag
sind an der Cholera in Codigoro 7 Personen erkrankt und 2
Personen gestorben, in Bending 1 erkrankt und 1 gestorben,
in Brindisi 5 erkrankt und 5 gestorben, in Ravennavilla 36 erkrankt
und 19 gestorben, in Valtiano 16 erkrankt und 7 gestorben, in
Dria 9 erkrankt und 3 gestorben, in San Vito 3 erkrankt und
6 gestorben, in Dumi 3 erkrankt und 3 gestorben, in Melegnano
2 erkrankt und 1 Person gestorben.

Savona, 16. Juli. Der König ist heute hier eingetroffen
und von der Bevölkerung mit großem Enthusiasmus empfangen
worden. In Begleitung des Herzogs von Genua, des Marine-
und des Kriegsministers beauftragte der König die Arbeiten an
dem Bangerische „Lepanto“ und begab sich dann nach dem
Golf von Gattagna, um den faktischen Evolutionen, namentlich
der Torpedoboots, beizuwohnen.

Brüssel, 16. Juli. Der König und die Königin begaben
sich heute Nachmittag zum Hotel de Flandres, um dem Herzog
von Aumale und dem Herzog von Chartres einen Besuch abzu-
statten. Die Prinzen von Orleans, welche gestern Abend hier
ankommen sind, reisen Sonntag nach England.

Paris, 16. Juli. Der Kriegsminister Boulanger hat den
Senator Varenin wegen des Vorganges in der gestrigen Sitzung
des Senats auf Wholen fordern lassen.

Petersburg, 16. Juli. Der deutsche Botschafter General

von Schmehns, hat gestern seine dreimonatliche Urlaubsbefreiung angetreten.

Washington, 15. Juli. Präsident Cleveland hat eine Verordnung erlassen, in welcher die in den verschiedenen Regierungsdepartements angestellten Beamten vor der Behebung ihrer amtlichen Stellung zur Kontrolle der in ihren Bezirken herrschenden politischen Strömungen genannt werden.

Tages-Chronik.

* Der Kaiser, **Mainau, 16. Juli.** Gestern Abend wurde dem Kaiser von dem Gesangschor des 114. Regiments eine Serenade auf der Mainau gebracht. Heute Nachmittag 5 Uhr werden Se. Majestät mit dem Großherzog und der Großherzogin von Baden eine Fahrt auf dem Dampfer „Kaiser Wilhelm“ nach dem Konstanzer Hafen unternommen. Die Rückfahrt wird unter Begleitung mehrerer Dampfschiffe mit Musik und Gesang erfolgen.

* Auf das Schreiben Sr. K. Hoheit des Großherzogs von Baden die Jubelfeier der Universität Heidelberg betreffend an Se. Majestät den Kaiser ist folgendes Antwortschreiben in Karlsruhe eingegangen:

„Zu Meinem aufrechten Bedauern ist Ich durch die für den Sommer getroffenen Dispositionen verhindert, an dem Jubiläum persönlich Theil zu nehmen. Um aber Meinem wohlwollenden Wünschen für das fernere gedeihliche Wohlbefinden aller Studierenden die Versicherung zu geben, habe ich Meinen Sohn, des Kronprinzen Hoheit, beauftragt, Mich durch seine Anwesenheit bei der Jubelfeier zu vertreten. Derselbe ist von Mir ernannt, Cuzer Königl. Hoheit als fürstlichen Rektor auszuwählen, wie gern Ich auch Meine Freiseite anerkenne, was die Hochschule für die Pflege des geistlichen Zusammenkommens unter den deutschen Stämmen in gemeinamer Förderung der deutschen Wissenschaft geleistet hat und Demjenigen zugleich die Versicherung Unserer Hochachtung und Freundschaft zu erneuern.“

W. H. G.

* Der Kronprinz nahm auch vorgestern in Laute des Tages im Neuen Palais bei Potsdam mehrere Vorträge entgegen und ertheilte Audienz. — Gestern früh begab sich der Kronprinz nach dem Schloss zu Berlin. In Begleitung von Potsdam aus über Berlin, ohne sich jedoch hier aufzuhalten, direkt nach dem Übungs-Terrain der Garde-Pioniere an der Ober-Sprea bei Schmöwitz etc., um daselbst den Übungen dieser Truppe im Sprengzug beizuwohnen. — Nach mehrstündigem Aufenthalt daselbst erfolgte jedoch auf demselben Wege ohne Unterbrechung die Rückkehr nach Potsdam und dem Neuen Palais. Dort fand am Nachmittag bei den Kronprinzlichen Gesellschaften ein Diner statt, zu welchem etwa 60 Einladungen ergangen waren.

* Ein neuer liebenswürdiger Zug des Kronprinzen wird in Folgendem mitgeteilt: Bei dem neulich in Gieße bei Potsdam wüthenden großen Feuer hatte einer der Mannschaften des Lehrbataillons des Regiments gehalt, seine silberne Taschenuhr zu verlieren. Als der Kronprinz davon erfuhr, ließ er den Soldaten vor sich kommen, befragte ihn um den Umstand und entließ denselben mit den Worten: „Nun, tröste Dich nur, mein Sohn, Du wirst Dir schon wieder eine neue Uhr verdienen.“ Es geschah sicherlich nicht ohne höchste Beweigung, daß der Soldat am 13. Juli zum Wachdienst kommandirt und demselben der Posten auf der Brande, auf welcher die kronprinzliche Familie zu speisen pflegt, zugetheilt wurde. Um die Zeit von 3 Uhr Nachmittags trat der Kronprinz an den Soldaten heran und fragte: „Hast Du Dir schon eine neue Uhr verdient?“ „Noch nicht, kaiserliche Hoheit!“ lautete die Antwort. „Doch!“ sprach der Kronprinz und überreichte dem Soldaten eine goldene Uhr; „hier ist sie, nimm diese als Soldaten eine goldene Uhr;“ — Bei dieser Gelegenheit sei noch erwähnt, daß bei der fürstlich stattgefundenen Beerdigung des bei dem Brande in Gieße in den Flammen umgelommenen Sohnes des Wädners Wernitz auch die kronprinzliche Familie sich theilhaftig und Kränze auf den feinen Grabhügel niedergelegt hat.

* Das in Rathhaus zu München befindliche Portrait des Königs Ludwig II. von Bayern, gemalt von Franz von Lenbach, ist in vorzüglichem, aus der antichristlichen Ansicht der Verlags-Anstalt Braunmüller herorgewonnenen, photographischen Reproduktionen gesehen worden. Das Portrait, aus dem Anfang der siebziger Jahre stammend, stellt den König in der malerischen Tracht der Ritter vom St. Hubertus-Orden dar und dürfte von allen existierenden Abbildungen des Königs hinsichtlich seines Wertes als historisches Portrait an erster Stelle zu nennen sein. Die vorzüglichsten Photographien, deren Neingewinn für einen gemeinnützigen Zweck bestimmt ist, sind in Imperial-, Folio- und Cabinet-Format durch alle Kunsthandlungen zu beziehen.

* Die verschiedenartige Auffassung, welche die Gerichte dem § 38 des Reichs-Militär-Strafgesetzbuchs beilegen, nämlich ob ein Referent oder Landwehrmann am Tage des Appells volle 24 Stunden unter dem Militär-Strafgesetzbuch stehe oder nur während der Dauer der Kontrollverammlung, hat der Kaiser Staatsanwaltschaft, wie man dem „Berl. Tg.“ schreibt, Veranlassung gegeben, das entsprechende Material zu sammeln, um eine Klärung des vielfach diskutirten Paragraphen auf dem Wege der Gesetzgebung zu beantragen. In einem am 15. Juli vor der Strafkammer in Köln verhandelten Spezialfall, wo ein Referent auf dem Heimwege von der Kontrollverammlung einer Unteroffizier beschimpfte, erklärte sich die Strafkammer für kompetent und beurtheilte den Angeklagten zu 20 Mark Geldbuße. Vor dem Kriegsgericht wäre der Referent nicht so billigen Kaufes weggenommen.

* Bei dem Reichstanzler Fürsten Bismarck ging vorige Woche ein von Hamburg abgehandelt längeres Schreiben ein, in welchem ein junger Hamburger Schrift-

steller dem Fürsten seine Ansichten über die Politik desselben auseinandersetzte und demselben einerseits seine volle Anerkennung für die auswärtige Politik des deutschen Reiches ausdrückte, andererseits jedoch andeutete, daß der Fürst sich während eines ganzen Jahres mit der „Schlappenpolitik“ unruhig beschäftigt habe. Der junge Mann theilte dem Fürsten Reichstanzler ferner mit, daß in der Nacht vom 30. April auf den 1. Mai künftigen Jahres die Fenerklausur zur Erlangung aller wünschlichen und gestrigen Brechen stattfinden und er, der Schreiber der Epistel, alsdann von Gott als der Erleiser werde eingeleitet werden. Gleichzeitig lud er den Fürsten für diese Zeit in feierlicher Weise zum Besuch nach Hamburg ein. Das Schreiben wurde, wie die „Zitt. Zig.“ meldet, der Hamburger Polizeibehörde überhandt und ein Beamter der politischen Polizei mit der Beobachtung des jungen Autors beauftragt. Da stellte sich dem heraus, daß der Schriftsteller, der früher wirklich hübsche Proben eines frühen Talents geliefert, seit einiger Zeit bereits an Geistesstörungen leidet, so daß nach erfolgter Unterordnung seitens des Polizeiarztes die Ueberführung desselben in eine Irrenanstalt angeordnet werden mußte.

* In großen Städten und namentlich in Berlin hat sich in letzter Zeit die Neigung kund gegeben, Kinder in den Schulen und auf öffentlichen Spielplätzen oder in Gärten rohe Milch als Getränk und Nahrungsmittel darzubieten. In wohlgeleiteter Absicht ist auch der Plan aufgetaucht, wie die „Tägliche Rundschau“ meldet, die öffentlichen Milchhallen namentlich in den ärmeren Vorstädten Berlins zu vermehren. Auf der anderen Seite hat es nicht an Warnungen vor dem Genuß roher Milch gefehlt. Wenig bekannt aber dürfte sein, daß sogar ansiehende Kranke durch dieselbe verbreitet werden können. In den „British medical Journal“ berichtet A. Wintner Wirth über den Ausbruch einer Epidemie von Scharlach und Halsentzündung im Dorfe Square, welche nach genauer Erforschung der Krankheitsquelle nur auf den Genuß infizirter Milch zurückgeführt werden konnte. Derselbe, welche die Milch nur abgekocht genossen hatten, erkrankten nicht und auch die meisten derer, welche nur ein wenig Milch in Thee oder Kaffee genommen hatten, blieben frei. Die Hauptmasse der Erkrankten bildeten Kinder und Erwachsene, welche erhebliche Mengen launamer oder ungekochter Milch genossen hatten. Eine solche Mittheilung in der medizinischen Literatur ist keineswegs vereinzelte, und es hat daher der Berliner Privatdozent, Dr. med. Baginski, dem Gegenstand erste Aufmerksamkeit zugewandt und in einer ieden erfolgten Veröffentlichung in der „Med. Wochenschrift“ eine interessante Zusammenfassung der einschlägigen Literatur aus dem letzten Jahrzehnt gegeben. Danach sind es vorzugsweise drei Krankheitsformen, deren Verbreitung durch infizirte Milch in Frage kommen: Scharlach, Typhus und Tuberkulose. Auch für die Ansteckung von Kindern durch Milch von solchen Kühen, welche an Maul- und Klauenseuche litten, liegen vereinzelte, aber doch bemerkenswerthe Mittheilungen vor; scharf und erster Kritik nicht ohne Grund haltend sind sie dagegen in Bezug auf die Verbreitung der Diphtherie durch die Milch.

* Die Kaiseranwaltschaft scheint sich wieder zu heben. In den letzten letzten Monaten ist ein beträchtlicher Mehrbetrag gegen das Budget zu verzeichnen gewesen. Während im Mai und Juni 1886 nur bezw. 410,615 und 233,350 Doppeltenner außer aller Art mit dem Anspruch auf Steuervergütung ausgestellt worden sind, beziffert sich die Aufwahrung in den Monaten Juli und August des laufenden Jahres auf bezw. 560,760 und 457,833 Doppeltenner.

* Auf eine an die oberste Telegraphenbehörde in Berlin gerichtete Anfrage ist der Befehl ergangen, daß bei Telegrammen nach dem Inlande oder Auslande der aus mehreren Worten bestehenden Bestimmungsort (Frankfurt/Main, Königsberg/Breidenburg, Gera/Leipzig etc.) nur dann als ein Wort gezählt und berechnet wird, wenn die Bezeichnung auch in einem Wort geschrieben ist, wie z. B. „Frankfurt/Main“, „Königsberg/Breidenburg“, „Gera/Leipzig“ etc. Andernfalls ist die Taxe wie früher zu erheben.

* Das Leichenbegängniß des Kardinals Guibert in Paris, fand gestern, Freitag, Vormittag unter großer Feierlichkeit, aber ohne militärische Ehrenbegleitung statt. Dem Beizehenden folgten der neue Erzbischof von Paris, Richard, zahlreihe Delegationen der katholischen Wohlthätigkeitsvereine und eine große Volksmenge. Die Geistlichkeit und die ertheiligen Klosterkirchen erwarteten an der Kathedrale die Ankunft des Leichenzuges. Unter den Anwesenden befanden sich der Kultusminister Goblet, der Kapitän Wagnier als Vertreter des Präsidiums Grövy, Marschall Mac-Mahon, sowie zahlreiche Deputirte und Senatoren der Rechte.

* Der Dampfer „Polychymia“, mit den Ablösungs-Kommandos für S. M. Kreuzer „Möwe“ und S. M. Kanonenboot „Hyäne“, ist am 16. Juli in Port Said eingetroffen und am demselben Tage wieder in See gegangen. Der Dampfer „Salter“, mit dem Ablösungs-Kommando für S. M. Kreuzer „Albatros“, ist am 17. Juli in Antwerpen eingetroffen und beabsichtigt, am 17. Juli c. wieder in See zu gehen.

* Der Kaiser hat dem bei dem letzten Sohne eines Schlächtermeisters in Harben Patschelle angenommen.

* Auf das Schreiben, durch welches sich Kardinal Ledochowski gelegentlich seiner officiellen Verzichtleistung auf den erzbischöflichen Stuhl von seiner ehemaligen Diözese verabschiedet hat, wird dieser Tage an dem einzigen Erzbischof von Polen — Genuein eine Adresse in polnischer Sprache abgeschickt werden, welche mit mehr als 12000 Unterschriften versehen ist.

* Die Feier des 300jährigen Jubiläums der im Jahre 1586 gestifteten und im Jahre 1817 nach 45jähriger Unterbrechung wiedererrichteten Karls-Französischen Universitäts in Graz findet im November dieses Jahres statt. Die Feier wird sich wahrscheinlich auf einen Fest-

aktus in der Aula und ein Bankett der Professoren beschränken; seitens der Studentenschaft sind bisher keinerlei Veranstaltungen geplant. Die Festschrift wird Dr. Ritter v. Kronek, Professor der österreichischen Geschichte, verfassen.

* Am Mittwoch Vormittag wurde Graf Albrecht von Wallenstein in das Grab geliegt. Sämtliche Opfer des schrecklichen Ereignisses vom 25. Juni liegen dort beerdigt. Wüthten alle Touristen, welche nach Heiligenblut kommen, von der traurigen Scène eine erregende Erinnerung und vielleicht auch eine beherzigenswerthe, stumme Mahnung mitzunehmen!

* Da seitens der Schifffahrt treibenden Bevölkerung häufig auf den größeren Strömen durch Nebenänderungen beladener Schiffsgefahrge Unfälle herbeigeführt werden, so hat der Handelsminister neuerdings angeordnet, daß Segelschiffe auf den größeren Strömen weder solche noch zusammengepackte nebeneinander fahren dürfen, sondern in Abständen von mindestens je 50 Metern einander folgen müssen.

* Der ordentliche Professor zu Freiburg Dr. F. Himmstedt ist zum ordentlichen Professor der Physik und Vorstand des physikalischen Instituts an der technischen Hochschule zu Darmstadt mit Wirkung vom 1. Oktober 1886 ernannt worden.

* Gegenwärtig tagt in Berlin der Kongreß deutscher Sattlermeister, zu dem sich etwa hundert Delegirte aus allen Theilen Deutschlands eingeschrieben haben. Mit dem Kongreß ist eine Fachausstellung verbunden. In der getrigenen Sitzung wurde beschlossen, bei der Regierung zu petitioniren, daß es dem Verbandsplatze sei, das Wort „Tapezierer“ in den Verbandstitel aufzunehmen, da das „Tapezierer“ mit dem Sattlergewerbe eng verbunden sei. Aus dem Bericht über die Organisation des Innungsweines ging hervor, daß der Verband noch nicht 20 Innungen umfaßt und daß es ganz besonders in Süddeutschland schwer fällt, für den Verband Voten zu gewinnen. Im Anschluß hieran wurde beschlossen, den Centralvorstand zu beauftragen, in den verschiedenen größeren, zum Bande gehörenden Orten die Bildung von Vororten behufs Errichtung weiterer Fach-Innungen zu bewirken.

* Das Berliner Polizeipräsidium macht bekannt, daß die Arbeiter-Bezirksvereine „für den Osten Berlins“ und „Unverzag“ auf Grund des Sozialengesetzes aufgelöst worden sind.

* Im Reichsamt des Innern fand kürzlich eine Konferenz von Sachverständigen statt, um die Frage der Mängeln von Bier- und Weinsachen zu beraten. Man einigte sich dahin, daß für das Wein- und Biergeschäfts bestimmte Flaschengrößen vorgeschrieben werden sollten. Als Marke für den Inhalt soll einfach der obere Rand des Flaschengehäuses dienen.

* Gelegentlich des dieser Tage in Berlin stattgefundenen Schutzmachergongresses theilte der Vorsitzende dasselbe mit, daß der Kriegsminister eine Deputation vor Schutzmachermessern die bestimmte Versicherung gegeben habe, daß bei Ausbruch eines Krieges die Lieferung der Militärartikel ausschließlich den Zünften übertragen werden würde.

* Die Innungen des deutschen Fleischererbandes halten ihren diesjährigen ordentlichen Fleischer-Verbandsstag am Mittwoch den 11. und Donnerstag den 12. August zu Krefeld ab. Mit demselben wird eine Ausstellung von Maschinen, Werkzeugen und Geräthen zum Betriebe der Fleischerei und Wurstfabrikation verbunden sein. Unter den aufgedachten Verbandsstagen zur Vernehmung stehenden Anträgen bemerkten wir den Antrag der Innung zu Berlin: Erlass eines obligatorischen Fleischschau-Antrages des hinterponnischen Bezirksvereins; Errichtung von Fachschulen für Fleischer. Der Antrag der Innung Nordhausen: Eine Petition an den Reichstag gelangen zu lassen, wodurch das Gesetz in Bezug auf Verwertung von Fleisch kranker Viehes dahin vervollständigt werde, daß dasselbe nicht mehr zur menschlichen Nahrung zugelassen, sondern nur zu technischen Zwecken verwendet werde.

* Als Führer eukien, 14. Juli. Von einem feierlichstimmenden Unfallsfall, von dem die Familie des Militärgerichtsraths Herrn v. Kollweg auf Ge. Wegente betroffen worden, wird dem „Berl. Tgbl.“ von zweifelhafte Seite berichtet. Am 10. d. Ms. wurde in der Familie des obenangenannten Gutsbesizers das letzte Fest der Silberhochzeit gefeiert, zu dem auch die beiden Söhne, der ältere, Schüler der Kunstakademie in Düsseldorf, der jüngere, Student der Rechtslehre in Berlin, eingetroffen waren. Die Unterhaltung der jungen Männer, darunter noch mehrere aus der Umgegend, begann sich um die Errichtung des neuen Mannilastenen glück der Damen und um die Konstitution des neuen Festtags, welches der Reichelberger Student v. S., ohne ein Wort über eine Thurne zu verlieren, sich zu die Ruhe erreicht hatte, als ich auf dem Gangsaal und gleichzeitig trachte ein Schutz, von dem der Bruder in die rechte Brunt getroffen gegen die angelehnte Thür und ins andere Zimmer stürzte, in dem sich mehrere Damen befanden. Es folgte jetzt eine ungeschickliche Scene. Die Bewegung unter den hinzugehenden Gästen wurde ergreift, als sie den jungen Künstler im Blut liegen sah. Die Mutter und mehrere vorliegende Damen des Hauses fielen in Ohnmacht, während die Herren, die schreckliche Situation folglos betrachteten, den jungen Mann auf ein Hüchel legten, wobei der unglückliche jüngere v. S. ohne ein Wort über eine Thurne zu verlieren, sich zu schaute. Glücklicher Weise befand sich unter den gedachten Gästen auch der Kreisphysikus Herr Dr. Rindner aus K., der die Wunde sofortverband und sie für nicht lebensgefährlich erklärte. Während man sich noch beschäftigte, erbot sich plötzlich ein neuer Schach. Als dieser Schach war, hatte aber die Beerdigung bereits stattgefunden. Der unglückliche jüngere v. S. konnte dem Schmerz und der Verzweiflung seines Bruders zu sein, nicht ertragen; er begab sich auf sein Zimmer und ließ sich eine Kugel durch den Kopf, die sofort seinen Tod herbeiführte. Das Fest der

Gegründet
1859.

J. LEWIN

Gegründet
1859.

4. Markt 4. Halle a/S. 4. Markt 4.
Manufactur-, Mode-Waaren, Seidenstoffe, Sammete, Leinen, Elsasser Baumwollen-Waaren, Gardinen,
Flanelle, Tücher, Reise-, Schlaf- und Stepp-Decken, Bedruckte Möbelstoffe. Besatz-Plüsch.
≡ **Specialität** ≡ **Bade-Artikel.**

≡ **Detail-Verkauf** ≡

zu
Original-Fabrikpreisen.

↔ **Grosser** ↔

Inventur-Ausverkauf.

Auch in diesem Jahre habe ich als Waarenlager und zwar für sämtliche Abtheilungen zu den denkbar niedrigsten Preisen ausgelegt und bietet sich dadurch meinen werthen Kunden Gelegenheit, recht vortheilhaft einzukaufen. Der Inventur-Ausverkauf wird wie alljährlich die Zeit bis Ende Juli in Anspruch nehmen.

Nachstehend einige Artikel, welche im Preise besonders zurückgestellt worden sind:

Seidene Besatz-Pelüsch, Met. 2,50 u. 3 Mk. **Große Posten** in 84 reinwoll. **Kleiderstoffen**, größte Neuheiten dieser Saison: Cheviot Bége, Cheviot Melange, Etamine, Noppés, Borduren- u. Spitzenstoffe, bisher. Verkaufspreis 2,50—4,00; Inventur-Preis 1,50—1,75 pr. Mtr.
Größere Posten 84 halbwoll. **Kleiderstoffe**, Inventur-Preis 40, 50 und 60 Pfg.
(Sämmtliche Stoffe sind mit dem Inventur-Verkaufspreis versehen.)

84 breite engl. Mohairs, vorzüglich tragbar, in abgepaßten Rollen je 7 Mtr. doppelte Breite für nur Mk. 5,50.

Größere Posten vorjähriger Kleiderstoffe pr. Mtr. 30 und 35 Pfg.

Großes Lager von noch vorrätigen **Prima Winter-Dolmans** in reiner Wolle mit Pelz und Plüsch garnirt, nur aus Modellen bestehend (statt 50 u. 60 Mk.) nur 18—24 Mk. — **Winter-Paletots** Mk. 7,50—9,00. — Ein Posten **Angora-Mäntel** Stück 7,50—9,00 Mk. Ca. 200 Stück **Sommer-Jaquets** und **Umhänge** dieser Saison Mk. 7,50, 9—12. Ein Posten **Regen-havelocks** und **Paletots** à 7,50—9,00. **Kindermäntel** Stück Mark 2,50. **3/4 Mantel- u. Jaquet-Stoffe** 90 Pfg. **3/4 Mantel-Pelüsch** 2 Nm. in braun u. schwarz.

↔ **Großes Lager in Steppdecken** Stück Mk. 3, 3,50, 4, 5—6. ↔

<p>3/4 breite grau-roth Matraken- und Bett-dreile Meter 85 Pfg.</p>	<p>3/4 breite reinleinen und rosa Bett-dreile und Zulettis Meter Mk. 1,50 und 1,75.</p>	<p>Weißze Bett-Damaße, große Dessins-Auswahl, Meter 60 Pfg.</p>
<p>↔ Größere Posten ↔ Hemdentücher, bessere Qualitäten, Inventur-Preis 30, 35 u. 40 Pfg. pr. Mtr.</p>	<p>↔ Größere Posten ↔ Rosterhandtücher ein- u. zehnfach Tischtüchern u. Servietten sind enorm im Preise zurückgestellt worden.</p>	<p>↔ Bettdecken, ↔ bessere Qualitäten, Stück Mark 2, 2,25 2,50.</p>
<p>Herrn-Hemden aus besten Qualitäten Hemdentuch und Dowlas mit Falten gearbeitet, Stück Mk. 1,50.</p>	<p>Damen-Hemden aus Prima-Hemdentuch und Dowlas mit Spitze Mk. 1, 1,25 und 1,50.</p>	<p>Knaben-, Mädchenhemden u. Bekleider aus Prima Hemdentuch und Dowlas, bedeutend herabgesetzt.</p>
<p>Waschstoffe zu Knaben- und Herren-Anzügen, Mtr. 50, 60 und 75 Pfg.</p>	<p>Sommer-Höcke für Damen, Prima Kästler mit Plüsch, Stück Mk. 2,00, 2,25, 2,50.</p>	<p>Gestrickte Damen-Höcke, weiß Baumwolle mit rother Kante, Stück Mk. 1,20.</p>
<p>Gestrickte Damen-Höcke, grau und braun Bigogue, Stück Mk. 1,50.</p>	<p>Gestrickte Zephir-Damen-Höcke ↔ Handarbeit ↔ (statt 8 und 10 Mk.) nur Mk. 3,50.</p>	<p>Große Tailen-Zücher für Damen, Mohair-Wolle, 50 und 65 Pfg. pro Stück.</p>
<p>Größtes Lager in 84 breit Schürzen-Leinen Meter 60 und 65 Pfg.</p>	<p>3/4 Bett-Zulettis, Prima-Qualitäten, Mtr. 35, 45—60 Pfg.</p>	<p>Reinlein. Gerstenform-Handtücher, abgepaßt, Dutzend Mk. 3,50. Stück 30 Pfg.</p>

↔ **Manilla** ↔ **Möbel- und Gardinen-Stoff** mit Franze, Berl. Elle 23 und 27 Pfg.
Große Posten Tricot-Tailen, nur beste Qual., Stück Mk. 2,50, 2,75, 3, 3,50, 4—6.
Englische Tüll- u. Sächsische Zwirn-Gardinen.

Theils durch Ueberproduktion, theils durch die große Konkurrenz der Webereien haben diese Artikel eine Preisermäßigung von 15—20 Prozent erfahren. Ich werde daher meinen werthen Kunden beim Kaufe dieses Artikels große Vortheile in Anrechnung bringen.

150 cm Tüllgardinen mit Einfassung, in großer Auswahl, Mtr. 90, 80 u. 75 Pfg.

130 cm Tüllgardinen mit Einfassung, in großer Auswahl, Mtr. 75, 65 u. 55 Pfg.

104 Prima Sächsische Zwirn-Gardinen 40 u. 45 Pfg.

84 Prima Sächsische Zwirn-Gardinen 30 u. 35 Pfg.

Für den redactionellen und Anzeigenentwurf verantwortlich Julius Munkelt in Halle. — Bildg. (die Buchdruckerei (R. Rietschmann) in Halle. Expeditionsbes. Halle (Henn. Tagelattes: Große Ulrichstraße 19, geöffnet von 7 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends.

Hierzu 2 Beilagen.

